



Wir fördern Kunst und Kultur  
... denn sie prägen die  
Lebensqualität in unserer Regio.

 Sparkasse  
Freiburg-Nördlicher Breisgau

Sparkassen. Gut für Deutschland – gut für die Regio.  
[www.sparkasse-freiburg.de](http://www.sparkasse-freiburg.de)

*Kirchenmusik in Bruder Klaus*

# Geistliche Abendmusik



**10 OKTOBER 09**


*Nacht der offenen Kirche*



**11. OKTOBER 09**

*Geistliche Abendmusik*

**PROGRAMM**



Daten-Projektoren  
Präsentationstechnik  
Beschallungssysteme

rees systeme  
Gewerbestr. 12  
D-79285 Ebringen  
Tel. 07664 - 60981  
Fax. 07664 - 60983

## Wir danken

- 🔊 Der Firma Rees Systeme Ebringen für die Bereitstellung der Leinwand und des Beamers
- 🔊 Der Medienstelle des Erzbistums Freiburg für die Bereitstellung des Films
- 🔊 Der Firma dlight&sound, Freiburg St.-Georgen für die Illuminierung der Kirche
- 🔊 Dem CDU-Ortsverband Gundelfingen, der Sparkasse Freiburg Nördlicher Breisgau und Musicus Notenfachhandel Freiburg für ihre großzügige Unterstützung
- 🔊 Suse Schandelmaier, Berlin, für die Gestaltung von Plakat und Programmheft
- 🔊 Laura Kaltenbach und den Damen und Herren des Kirchenchores für die tatkräftige Unterstützung
- 🔊 Allen Mitwirkenden für ihr Engagement und ihre Begeisterung für dieses Projekt

Allen ein herzliches "Vergelt's Gott!"



NEU: CD-Bestellservice

MUSIKBÜCHER NOTEN  
**musicus**  
ANTIQUARIAT ZUBEHÖR

**BESTELL- UND LIEFERSERVICE**

GRÜNWÄLDERSTR. 19 • 79098 FREIBURG

TEL. 0761-207770 • MO – FR 10-18 UHR, SA 10-16 UHR

 [www.musicus-freiburg.de](http://www.musicus-freiburg.de) 

**d light & sound®**  
experience since 1992

Richard Steimel

Basler Landstr. 88  
79111 Freiburg

Fon +49 (0) 761 47616-51

Fax +49 (0) 761 47616-95

Mobile +49 (0) 171 2739516

[info@d-light-and-sound.de](mailto:info@d-light-and-sound.de)

[www.d-light-and-sound.de](http://www.d-light-and-sound.de)

Öffnungszeiten Mo.-Fr. 17-19 Uhr, Sa. 11-15 Uhr

## Ausführende

### Sopran

Corinna Gönner  
Agnes Knoop  
Marielle Pabel  
Susanna Schnell  
Roxana Herrera

### Alt

Anne Heydt  
Sarah Schmidt  
Lena Sutor-Wernich  
Caroline Weber

### Tenor

Fabian Burk  
Moritz Haardt  
Sebastian Neumann  
Marcio da Silva

### Bass

Martin Beilicke  
Hendrik Edzards  
Daniel Roos  
Rolf Mandel  
Morten Schuldt-Jensen

### Textauswahl & Rezitation

Clemens Rietmann

### Konzeption & Leitung

Bernhard Schmidt

## Programm

*„Nacht der offenen Kirche“*

**18:30 Uhr**

Abendmesse, mitgestaltet vom Wallfahrtsprojektchor

**19:30 Uhr - 20:00 Uhr**

eucharistische Anbetung

**20:15 Uhr**

Filmvorführung „Die große Stille“

**23:15 Uhr**

Komplet – das Nachtgebet der Kirche

# Programm

## „Geistlichen Abendmusik“

- ⇒ *Thomas Merton – Acht Uhr fünfzehn, Beginn der Wache*
- ⇒ *Eric Whitacre (\*1970) – Sleep (2000)*
- ⇒ *Nikolaus von Flüe (1417-1487) – Mein Herr und mein Gott*
- ⇒ *Johannes vom Kreuz (1542-1591) – Der Weg nach Hause*
- ⇒ *Gustav Mahler (1860-1911) / Clytus Gottwald (\*1925) – Ich bin der Welt abhanden gekommen (1982)*
- ⇒ *Marie Noel (1883-1967) – Während der Nacht, Herr*
- ⇒ *Harald Genzmer (1909-2007) – Weiße Verlassenheit (1958)*
- ⇒ *Teresa von Avila (1515-1582) – Gott allein genügt*
- ⇒ *Johannes vom Kreuz (1542-1591) – Auch wenn es Nacht ist*
- ⇒ *Carl Unander-Scharin (\*1964) – Spiritual Exercices (2007)*

### *WEISSE VERLASSENHEIT*

In der Stille des Traumes,  
der mondhaften Stille leuchtender Seide,  
die Nacht.  
Als ob sie der zarte Leib des Schweigens wäre  
Sanft gebettet ins Unermessliche.  
Ihr Haargeflecht hängt im wunderlichen Laub der Pappeln.  
Nichts wacht als das Auge der Uhr im beschatteten Turm.  
Vergeblich sucht sie das Unendliche zu ergründen,  
das wie ein Pfahl im Sand ist; das Unendliche,  
das ihr Räderwerk bewegt,  
gleich dem Gefährt, das niemals eintrifft.  
Der Mond gräbt einen weißen Abgrund von Ruhe.  
In dieser Kluft sind die Dinge wie Tote  
Und die Schatten Gedanken.  
Von Entsetzen gepackt ahnst du in der Helle die Nähe des Todes,  
das Ende des Schönen, das sich im Vollmond erfüllt.  
Und der traurige Wunsch, geliebt zu werden,  
erzittert in dem verwundeten Herz.  
In der Luft, fast unsichtbar, schwebt eine Stadt,  
vom Umriss vage, wie die Linien vielfächiger Kristalle,  
wie verschüttetes Wasser auf einem Papier.  
So fern, absonderlich ist diese Stadt,  
dass kerkerhafte Angst uns überfällt.  
Ist's eine Stadt? Ein Schiff, auf dem die Erde wir verlassen,  
verstummt Lippe reinen Glücks?  
Das Weiß des vollen Mondes scheint uns allein zu überleben.  
Plötzlich schüttelt ein Schauer das ernste Licht.  
Die Linien schwinden.  
In weißes Gestein das Unermessliche sich wandelt,  
und in der unheilvollen Nacht bleibt nur ein Wissen:  
Du bist fern.

## Texte

### *SLEEP*

Der Abend hängt unterm Mond,  
Ein silberner Faden auf verdunkelter Düne.  
Die Augen schließen sich, der Kopf ruht:  
Ich weiß, dass der Schlaf bald kommt. Auf meinem Kissen,  
sicher im Bett, erfüllen tausend Bilder meinen Kopf.  
Ich kann nicht schlafen, mein Geist fliegt umher, und  
doch scheinen meine Glieder aus Blei zu sein.  
Wenn es Geräusche in der Nacht gibt, einen Schatten,  
der Angst macht, flackerndes Licht; wo Wolken aus  
Traum das zweite Gesicht verleihen.  
Welche Träume mögen kommen,  
dunkel und tief, von Flügeln im Flug  
und schnellendem Sprung. Da ergebe ich mich dem Schlaf.

Ich bin der Welt abhanden gekommen,  
Mit der ich sonst viele Zeit verdorben,  
Sie hat so lange nichts von mir vernommen,  
Sie mag wohl glauben, ich sei gestorben!

Es ist mir auch gar nichts daran gelegen,  
Ob sie mich für gestorben hält,  
Ich kann auch gar nichts sagen dagegen,  
Denn wirklich bin ich gestorben der Welt.

Ich bin gestorben dem Weltgetümmel,  
Und ruh' in einem stillen Gebiet!  
Ich leb' allein in meinem Himmel,  
In meinem Lieben, in meinem Lied!

## Zum Programm

**Thomas Merton** - Denker, Poet, Mönch; geb. 1915 in Frankreich; mit 20 Jahren Kommunist, mit 23 Katholik, mit 26 Jahren Trappistenmönch im Kloster Gethsemani (Kentucky, USA), dessen Abt er auch war. Ab 1966 lebte er als Einsiedler. Er starb 1968 während einer Asienreise durch Unfall mit elektrischem Strom. Die amerikanische Friedensbewegung verdankt ihm wichtige Impulse und Unterstützung; zahlreiche Veröffentlichungen (u.a. "Der Berg der sieben Stufen", "Zeiten der Stille"). Als weltweit anerkannter spiritueller Meister hat er den Dialog zwischen der Weisheit des Ostens und des Westens mitgeprägt.

**Eric Whitacre** zählte in den letzten Jahren zu den erfolgreichsten Chorkomponisten überhaupt. Die Musik zu „Sleep“ entstand ursprünglich als Auftragswerk zu einem Gedicht von Robert Frost. Da Whitacre allerdings die Rechte an dem Text nicht zuvor von den Erben erbeten hatte, musste er das Werk nach seiner Premiere aufgrund von Klageandrohungen zurückziehen. Daraufhin entschied er sich, seinen guten Freund Charles Anthony Silvestri, mit dem er schon oft zusammengearbeitet hatte, zu beten, einen neuen Text auf die bestehende Musik zu schreiben – das Gegenteil der üblichen Vorgehensweise. „Sleep“ avancierte innerhalb kürzester Zeit zu den beliebtesten Stücken des Komponisten.

**Nikolaus von Flüe** war ein wohlhabender Vater von 10 Kindern und angesehener Ratsherr, als er sich mit 50 Jahren entschloss, seiner inneren Stimme zu folgen und als Einsiedler zu leben. Er erlangte bald große Bekanntheit als Mystiker und wurde zu einem wichtigen Ratgeber in geistlichen und weltlichen Belangen. Heute ist er Nationalheiliger der Schweiz und Patron der Pfarrgemeinde Bruder Klaus. Nachdem **Juan de Yepes** sich als Schreiner, Schneider, Bildhauer, Maler und Pfleger im Seuchenhospital de la Concepcion versucht hatte, trat er am 24. Mai 1563 in den Orden der Karmeliten ein und studierte an der Universität Salamanca Theologie und Philosophie. 1567 lernte er Teresa von Ávila kennen. Johannes, der zuvor erwogen hatte, zu den Kartäusern überzutreten, erkannte in der von der heiligen Teresa reformierten Lebensweise im Karmel auch seinen Weg und ließ sich von Teresa unterweisen, da die Karmeliten sich nicht mehr an die



Strenge der ursprünglichen Ordensregel hielten. Wegen Rivalitäten mit dem Stammorden wurde Johannes vom Kreuz am 2. Dez. 1577 entführt und im Ordensgefängnis des Klosters in Toledo eingekerkert, wo er misshandelt und gedemütigt wurde. Diese Zeit wurde für ihn zur eigentlichen Mitte seiner Gotteserfahrung und der daraus entstammenden visionär-mystischen Dichtung. Nach mehreren Monaten konnte Johannes vom Kreuz in das abgelegene Kloster Calvario fliehen. Als er wieder zu Kräften gekommen war, schickte ihn Teresa zu weiteren Neugründungen nach Andalusien. 1582 wurde er zum Prior des Klosters in Granada gewählt. Darüber hinaus wirkte er in verschiedenen Klöstern der Unbeschuhten Karmelitinnen und auch außerhalb des Ordens als Beichtvater und geistiger Begleiter. 1588 wurde er Prior des zentralen Klosters der Unbeschuhten Karmeliten in Segovia. Sein Werdegang nahm jedoch eine unerwartete Wendung beim Generalkapitel des Ordens 1591 in Madrid. Überraschend aller Ämter enthoben, wurde er ein Opfer von Richtungsstreitigkeiten im jungen Orden. 1591 starb Johannes vom Kreuz im Kloster in Úbeda.

**Gustav Mahler** gilt als einer der größten (und letzten) Komponisten der Romantik. Ganz dem Ideal seiner Zeit folgend sah er als einzige Möglichkeit einer wirklichen Freiheit der Kunstausübung die Abwendung von der Welt und ihren Ablenkungen. Der Text Friedrich Rückerts musste ihm daher wie eine Art Glaubensbekenntnis erscheinen, für das er eine wunderbare Musik für Orchester und Solostimme erfand. Clytus Gottwald, langjähriger Leiter des SWR-Vocalensembles Stuttgart, hat diese Musik für 16stimmigen Chor bearbeitet.

**Marie Noél** (eigentlich Marie Rouget) war eine französische Schriftstellerin und Poetin. In eine säkulare Familie geboren, entwickelte sie sehr früh eine tiefe Frömmigkeit und beschloss, ein zölibatäres Leben zu führen. Zeit ihres Lebens hatte sie mit tiefen Glaubenszweifeln und Depressionen zu kämpfen, die sie als Konflikt mit ihrem Glauben erfuhr. Dies spiegelt sich in vielen ihrer Texte wider.

**Harald Genzmer** wirkte nach seinem Studium bei Paul Hindemith als Gründungsmitglied, Prorektor und Professor für Komposition 1946-1957 an der Musikhochschule Freiburg. 1957-1974 wechselte er als Professor für Komposition nach München. Genzmer schrieb

Orchester-, Kammermusik und Chorwerke, auch schuf er zahlreiche Werke für Klavier und Orgel. Die Bühnenmusik beschränkt sich auf das Ballett *Der Zauberspiegel* (1965). Musikalisches Denken und musikalische Praxis sind bei Harald Genzmer untrennbar miteinander verwoben - Komposition, Lehre und Aufführungspraxis bilden eine Einheit. Der Komponist zeigt mit ausgefallenen Besetzungen Experimentierfreudigkeit, etwa mit Werken für Saxofon, Glasharfe oder Trautonium. Zu seinen Schülern zählten unter vielen anderen auch Bertold Hummel und Rafael Frühbeck de Burgos. „Weiße Verlassenheit“ stammt aus dem Zyklus „4 südamerikanische Gesänge“ von 1958, bei denen sich Genzmer von Texten südamerikanischer Dichter des ausklingenden 19. Jahrhunderts inspirieren ließ.

**Teresa von Avila** hatte Zeit ihres Lebens mit zahlreichen und schweren Erkrankungen ebenso zu kämpfen wie mit ihrer Verzweiflung, nicht den Menschen und Gott gleichzeitig dienen zu können. Aus ihrer Frustration über das verweltlichte Leben ihres Karmeliterordens entstand der Wunsch, eine Ordensreform zu beginnen. Zusammen mit Johannes vom Kreuz gründete sie in der Folgezeit 32 Klöster. Teresa gilt als große Mystikerin von unerreichter Tiefe des Erlebens und ist die Schutzpatronin Spaniens. Wie Johannes vom Kreuz wurde sie heiliggesprochen und zur Kirchenlehrerin erhoben.

**Carl-Unander Scharin** studierte Schul- und Kirchenmusik sowie Chorleitung an der königlichen Musikhochschule in Stockholm und absolvierte anschliessend ein Aufbaustudium an der Opernhochschule in Stockholm sowie ein Studium der elektronischen Musik. Neben seiner Tätigkeit als freischaffender Sänger wirkt er vor allem als Komponist im Bereich des Musikdramas; seit 2007 als Hauskomponist der Oper Göteborg. In seinen Stücken verknüpft er häufig die Möglichkeiten elektroakustischer Tonerzeugung mit den Klängen der menschlichen Stimme. „Spiritual exercises“ basiert auf dem Text „Auch wenn es Nacht ist“, die musikalischen Strukturen ergeben sich dabei aus den „Geistlichen Übungen“ Ignatius von Loyolas und den Yoga-Sutras von Patanjali, einem indischen Gelehrten aus dem 4. Jahrhundert nach Christus. („Yoga ist jener innere Zustand, in dem die seelisch-geistigen Vorgänge zur Ruhe kommen“).